

Mewtus Zorn (Creepypasta)

Von VanillaCupcake

Mewtus Zorn

Angst kann lähmen, Zorn kann viel zerstören.

Mein Name ist Vanessa und ich bin Schuld daran, meine Freundin verloren zu haben. Bestimmt fragt ihr euch, was geschehen ist. Hier erfahrt ihr es.....

Alles begann damit, als ich von meiner Geschäftsreise in Einall heimkommen sollte, einige meiner Pokémon lebten in der Zwischenzeit bei meiner Freundin Aideen Mint. Sie war ein guter Mensch und alle meine Pokémon, auch mein misstrauisches Mewtu, würden sich bei ihr wohl fühlen. Das dachte ich anfangs.

Meine Geschäftsreise sollte nicht wirklich lange dauern, weshalb es keine Probleme geben dürfte.

Doch es kam anders als geplant, nur einen Tag nach der Abreise bekam ich einen seltsamen Anruf von meiner Freundin Aideen:

„Vanessa, du musst nach Hause kommen, hier stimmt was nicht. Es ist so kalt hier und ich fühle mich so unwohl, als würde etwas die Energie verschlingen.

Ich brauche deine Hilfe.“

Mit dieser Aussage endete der Anruf abrupt.

Ich bekam es mit der Angst zu tun und trat unverzüglich die Rückreise an, sagte alle Termine ab. Ein Dragoran-Trainer flog mich innerhalb von wenigen Stunden zurück nach Kanto. Zuhause angekommen entdeckte ich Aideen panisch kauern im Wohnzimmer, ihre Pupillen waren so groß, dass von ihrer meeresblauen Augenfarbe fast nichts mehr zu sehen war. Als ich sie fragte was los war meinte sie nur:

„Mewtu ist wütend auf uns.“

Ich verstand nicht, was sie meinte, warum sollte das Pokémon böse auf uns sein?

Ich hatte ihm doch erklärt, dass ich beruflich zu tun hatte!

Doch ich konnte Mewtus Misstrauen anderen gegenüber nicht leugnen. Befürchtete es, im Stich gelassen zu werden?

Ich beruhigte meine Freundin und ließ sie nicht mehr aus den Augen, auch Mewtus Pokéball behielt ich im Blick. Er wackelte gelegentlich und eine unheimliche Aura ging von ihm aus, sodass sich meine Haare im Nacken aufrichteten. Hatte Aideen die Wahrheit gesagt und war Mewtu böse auf uns?

Meine Freundin zitterte am ganzen Leib und war kaum zu beruhigen, ich befürchtete, dass uns wahrscheinlich eine schlaflose Nacht bevorstand. Im Wohnzimmer ließ sich eine Kälte wahrnehmen, welche unaufhaltsam über meine Haut krabbelte. Alles stand in mir auf einmal so unter Spannung, dass es beinahe schmerzte.

Ich ließ Mewtu aus seinem Pokéball frei, während mein Puls sich beinahe zu überschlagen schien. Dort saß es vor uns, seine Augen waren geöffnet und ein ominöser Glanz war in ihnen zu sehen. Im Großen und Ganzen wirkte es vollkommen normal.

„Schön, dass du hier bist, geliebte Trainerin. Ich hoffe, du kümmerst dich gut um mich“, hörte ich das Pokémon per Telepathie in meinem Kopf.

Mewtu wusste doch, dass ich immer für sein Wohlergehen gesorgt hatte und ich hatte es nur gut gemeint, als ich Aideen auf es aufpassen ließ. Doch ich spürte die negative Aura in mir aufsteigen, seinen Zorn. Mewtu wandte sich Aideen zu.

„Ich bringe dich nach Hause, Menschenkind“, grollte es und verschwand mit meiner Freundin. Ich konnte nur hoffen, dass sie unversehrt war.....

In dieser Nacht fühlte ich mich extrem unwohl, diese eisige Kälte von heute Mittag war in meinem Zimmer zu spüren und kroch mir über den ganzen Körper. Ich spürte ebenso Mewtus Aura, es stand vor meinem Bett und starrte mich mit einem unheilvollen Blick an. Wenig später sah ich ein blaues Funkeln in seinen Augen und die Kälte nahm zu. Vor meinem geistigen Auge erschien Aideen, sie wirkte erstarrt, fast wie eine Statue. Alles rings umher war finster, kalt wie Eis und es war meine Schuld.

Mewtu grinste.

„Menschlein.

Hast du in den nächsten Tagen noch eine Geschäftsreise?“, fragte es mich mit einem zynischen Unterton in der Stimme. Ich konnte nur noch den Kopf schütteln, gleichzeitig durchbohrte meine Venen ein pulsierender Kälteschmerz.

Mewtu nickte nur und nahm mich in den Arm, woraufhin das schreckliche Bild aus meinem Kopf verschwand. Aber meine Angst und diese Kälte blieben. Ich bekam seinen Zorn zu Gesicht.

Die Zeit verstrich und die Tage zogen ins Land, doch Aideen sah ich nie wieder. Sie war weg und ich würde wohl nie erfahren und verstehen, was sich abgespielt hatte.

Eines Tages ließ Mewtu mich wissen, dass Aideen lebte, mich jedoch vergessen hatte. Mewtu hatte mich damals gewarnt, dass ich mich gut um es zu kümmern hatte und meine Geschäftsreise war in seinen Augen ein Verstoß.

Für diesen Verstoß musste ich nun mit dem ungewollten Ende einer Freundschaft bezahlen.